

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir kennen es von unseren Großmüttern und aus dem Werkunterricht: das Nähen. Lange Zeit als bieder und altbacken verrufen, entwickelt sich diese Handarbeit schon seit Jahren zu einem Trend, der vor allem immer mehr junge Menschen begeistert.

Was für frühere Generationen eine Notwendigkeit war, ist heute im zunehmenden Maße eine Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt. Der Trend zum Hobby-Nähen ist schon lange kein Nischen-Phänomen mehr, sondern hat eine breite Masse erfasst. Eine Menge an „Do it yourself-Foren“ im Internet, wo sich Gleichgesinnte Tipps geben und Anleitungen austauschen, ihre Werke präsentieren und manchmal sogar verkaufen können, sprechen Bände.



Doch warum ist dieses Hobby plötzlich so beliebt? Lohnt sich das Selberrnähen überhaupt? Genauso gut könnte man fragen: Lohnt es sich, Golf zu spielen oder ein Motorrad zu haben, das nur an ein paar Wochenenden im Sommer gefahren wird? Die einzig wahre Antwort kann nur sein: Alles, was Freude und Spaß macht, lohnt sich! Beim Selberrnähen kommt außerdem noch das in höchstem Maße befriedigende Gefühl hinzu, etwas mit den eigenen Händen geschaffen zu haben, etwas, was man sogar vorzeigen und verwenden kann.

Ein weiteres Plus ist die Möglichkeit, seiner Kreativität und Phantasie freien Lauf lassen zu können und sich Unikate so zu schaffen, wie man sie gerne haben möchte. Auch das Bedürfnis, sich vom unpersönlichen Massenprodukt und passiven Konsum abzuwenden, spielt eine Rolle. Außerdem kann man sich anhand dessen, was man mit seinen eigenen Händen (und natürlich einer hochtechnologischen Nähmaschine) fertigt, wieder ganz dem Einfachen, Authentischen widmen. So manche Frauen, die z. B. Probleme haben, abends nach der Arbeit abzuschalten, wenden sich dem Nähen zu, weil sie sich dabei herrlich entspannen können. Je besser man seine Nähmaschine beherrscht, desto mehr kann man dabei den Kopf ausschalten, während die Hände arbeiten. Dadurch kann Selberrnähen sogar Entspannung pur bedeuten. Probieren Sie es doch mal aus!

Ihre Gaby Seeberg-Wilhelm